

Sermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

Siebenbürger Boten.

Inserate
aller Art werden in der
Steinbaubauischen Buch-
druckerei angenommen; für
Wien bezogen dieselben:
Haasenstein & Vogler,
Zn.-Exp., Wallfischgasse 10;
Heinr. Schalek, Ann.-Exp.,
ferner die Annoncen-Bur:
A. Oepel, Stubentafel 2,
Rotter & Comp., I. Schemer-
gasse 18, R. Mosse, Seiler-
gasse 2; für's Ausland:
Haasenstein & Vogler in
Berlin, Gombur: Frankfurt
am Mai: Basel und
Paris.
Der Raum einer einbla-
tigen Garnitur kostet beim
einmaligen Einlegen 1 fr.
das 2. Mal 6 fr., das 3. Mal 5 fr.
bei der Stempelgebühr à 20 fr.

Erachtet
anßer der Sonn- und
Feiertage täglich.
Kostet für das halbe Jahr
5 fl., das Vierteljahr 2 fl.
50 kr., ein Monat 85 kr.
Mit Zustellung in das
Haus 1 fl.
Eingelie Nummern 5 kr.
Mit
Postversendung:
Im Inland:
halbjährig 7 fl., viertel-
jährig 3 fl. 50 kr. z. B.
Im Ausland:
vierteljährig 4 fl. 50 kr.
Verleger und Eigenthümer:
Th. Steinhauser's Erben, f.
für die Redaction ver-
antwortlich:
Georg Essig.

Abonnements-Bureau: In Mediasch bei J. Hedrick's Erben, Buchhändler; in Szasz-Regen bei Herrn A. Dengel, Kaufmann; in Broos bei Herrn J. F. Leonhardt Kaufmann; in Mühlbach bei Herrn J. Leonhardt Kaufmann; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in Bistritz bei Herrn M. Haupt, Buchhändler; in Kronstadt bei Herrn Heinrich Zeldner, Buchhändler; in Hermannstadt, Unterstadt, bei Herrn Josef Winkler, Kaufmann. Jede der Bürgergasse, woselbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 186. Sermannstadt, Samstag am 13. August 1881. 96. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Sermannstadt, 12. August.
Im Ministerrath vom 9. d., welcher von 1 Uhr Nachmittag bis 8 Uhr Abends dauerte, wurde laut Meldung der „Ang. Post“ die Beratung des Staatsvoranschlags pro 1882 zum größten Theile beendet. Vor der binnen ein zwei Tagen erfolgenden Abreise des Minister-Präsidenten nach Ofende wird kein Ministerrath mehr abgehalten, am 5. oder 6. September kehrt der Minister-Präsident aus Ofende wieder zurück, um gelegentlich der großen Militär-Exercize in der Nähe Sr. Majestät zu sein.
Die „Politik“ jubelt über die schon erfolgte und noch bevorstehende Maßregelung solcher Staatsbeamten, die sich in die kaiserliche Aera nicht fügen wollen. Statthalter Weber, Vice-Präsident Gruner, Bezirks-hauptmann Lajster sind als warnende Beispiele aufgestellt worden und werden als Functionäre bezeichnet, „die kaum noch den Werth alten Eisens hatten.“ Die Maßregelung des Reichsberger Staatsanwaltes begrüßt die „Politik“ mit besonderer Freude, weil er sich es in den Kopf gesetzt habe, das Weizen des österreichischen Staates und die Aufgaben der österreichischen Regierungspolitik besser zu verstehen, als das Staatsoberhaupt und dessen erster Vertrauensmann, und ein zu Beunruhigungswürdiger verfaßtes, aus dem Auslande importirtes Gedicht unter seinen Schutz genommen habe. Solchen Staatsbeamten müsse mit allen Mitteln der Staatsgewalt endlich ihre Diener von allen Zweifeln an der Eruirung ihrer Intentionen erlöse. Epitaphisch werde in der Administration eine frühe Beise, die wohl genügen dürfte, gewisse unzulässige Erscheinungen im öffentlichen Leben ohne viel Aufsehen wegzufegen. Genuell würde man es allerdings auf ein bischen Aussehen antommen lassen. „Salus reipublicae suprema lex.“
Zur Kaiserin Kaiser-Entrée läßt das Centrum durch seinen Reichs-Commissar den Abgeordneten Majunke, in einer Anzahl clericaler Blätter schreiben, das das Centrum stets innige Freundschaft zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn gewünscht habe, und daß es ein organisch-staatstheoretisches Bündniß mit Oesterreich wie zur Zeit des alten Bundes anstrebe. In Oesterreich wie in Deutschland seien die Anhänger des Centrums Jüderalisten. — Die Judenfrage in Oesterreich-Ungarn nehmen jetzt so große Dimensionen an, daß die liberale Presse an Bismarck die Frage richtet, ob es wirklich nicht in seiner Macht liegt, diesem die deutsche Ehre und den deutschen Namen schändenden Treiben der Antijuden ein Ende zu machen.
Gambetta wird, um den Wünschen der beiden Wahlbezirke von Belleville zu entsprechen, am 12. und 16. d. Reden halten. Letztere Wahlsammlung ist die wichtigere, er wird da eine Programmrede halten.
Eine Versammlung von 1500 Wählern des ersten Arrondissements von Paris sprach sich fast einstimmig gegen die Candidatur Rivard's aus, weil er seinem Mandate nicht nachgekommen sei, die Gegen-Candidaten des Handelsministers sind die Gemeinderäthe Maret und Joret. — Die Zahl der gewählten Deputirten, die keine neue Wahl annehmen, beträgt 50, und zwar 26 Republikaner und 24 Conservative. — Die frühere Jesuitenschule an der Rue Chomond hat vom Inspector der Akademie, Gonghy, die Wirkung erhalten, daß vom 1. October keinem Jesuiten mehr gestattet werden dürfte, Unterricht zu ertheilen.
Am 9. d. stellten sich den Jurantragenden Bellevilles die beiden Gegen-Candidaten Gambetta's, Lacroz und Reillon, vor. Wie die Republique Française berichtet, wurden Beide Reden sehr beifällig aufgenom-

nommen. Beide Candidaten acceptirten Gambetta's ehemaliges Programm und beschworen die Jurantragenden, nur diesmal einzig zu sein, um den gemeinsamen Feind zu besiegen, doch stellten sich ihnen fünf Gegen-Candidaten namentlich von der Collectivisten-Partei entgegen, darunter auch der Herausgeber eines obdienen Blattes. Ein Wähler fragte Lacroz, warum er sich unter der Angabe, er sei ein Pole, der Militärdienst entzog. Schließlich wurden beide Candidaturen angenommen.
Die Reformen veröffentlicht ein Schreiben eines der conservativen Partei angehörigen deutschen Politikers, in welchem derselbe sagt, Deutschland wünsche wohl eine Allianz mit Italien, werde dieselbe aber nicht verlangen. Das Schreiben empfiehlt Italien, zu rufen, um die italienische Allianz werthvoll zu machen, und führt weiters den Nachweis, daß der Hingutritt Italiens zur österreichisch-deutschen Allianz den Frieden noch besser garantiren würde, als eine italienisch-englische Allianz.
Den diesjährigen großen Herdmanöver in Italien werden, soweit die verfügbaren Anmeldungen bisher eingelaufen sind, die nachstehenden fremdländischen Officiere beizugehen: Für Deutschland der General-Major v. Schilling, Generalstabschef des Gardecorps, der Oberlieutenant von der Marwitz, Generalstabschef des 14. Armecorps, der Major v. Sander des 2. Garde-Dräger-Regiments und der Hauptmann von Wilmanns des 1. Garde-Artillerie-Regiments; für England der Generalmajor W. Carl, der Oberlieutenant Lord H. D. Carr und der Lieutenant A. H. Penzance-Major; für die Schweiz der Oberst Brigadier Wola von der Infanterie, der Oberlieutenant Colombi vom Generalstab und der Major Kiefer, ebenfalls vom Generalstab; für Schweden und Norwegen der Oberst E. P. Falk, Commandant des Westmännischen Infanterie-Regiments und der gegenwärtig im dritten italienischen Bersaglieri-Regiment dienstleistende Lieutenant J. B. v. Donner der königl. schwedischen Garde; endlich für Portugal der der portugiesischen Geandrierte in Rom als Militär-Angehöriger Lieutenant De Sa Roqueira von der Artillerie. Auch Baitern wird einen besondern Vertreter schicken, dessen Name indessen zur Zeit noch unbekannt ist.
Ditte antwortete am 10. d. in britischen Unterhause auf eine Anfrage Stamps's, der britische Gesandter in Petersburg wurde amtlich informiert, daß das Land in der unmittelbaren Umgegend von Aschabad die Südgrenze der in Rußland einverleibten Turk-Darje bildet. Kobsberg's Hauptquartier ist in Aschabad, aber es d. rufen einige Truppen zu Sowars sein, und einige Truppen waren früher bis Sultabad vorgedrungen, sind aber zurückgezogen. — Bei der Beratung der seitens des Oberhauses an der russischen Land-Bill vorgenommenen Änderungen nahm die Regierung einige Amendements, die nicht erkräftigt die Bill ändern, als Concession an das Oberhaus an, modificirte jedoch andere und verwarf diejenigen, die erkräftigt die Bill beeinträchtigen. Die Regierung ward dabei von einer großen Majorität unterstützt trotz des Widerstandes der Opposition. Die Liberalen und die Radicals, die jedoch stets die Minorität bildeten, stimmten gegen einige Zugeständnisse an die Lords. Die Debatte wurde schließlich vertagt. Artikel 7 ist noch nicht erledigt.
In Folge einer von zahlreichen Bewohnern Epperns eingelangten Petition, in welcher über Mißbräuche in der Verwaltung Beschwerde geführt wird, wird die britische Regierung eine königliche Untersuchungs-Commission dahin entsenden.
Die Agence Russe dementirt die Nachricht ausländischer Blätter von der beabsichtigten Ernennung des Leiters der auswärtigen Angelegenheiten, Geheimrath Wiers, zum Vorkaiser in Konstantinopel. Im höheren diplomatischen Personale steht keinerlei Aenderung bevor.
Dem Briefe des Generals Ernoth wird von der Nowoje Wremja in journalistischer wie in politischer Hinsicht der Vorwurf der Tactlosigkeit

gemacht. Er richte seine Auslassungen gegen einen Gegner, den Solos, der nicht erwidern könne, wodurch sein Brief einen sonderbaren Charakter erhalte; auch die darin enthaltenen politischen Gesichtspunkte seien hinsichtlich des Fürsten von Bulgarien, dessen Minister er noch unlangst war, wenig delicat. Durch Unterlassung einer derartigen Polemik hätte General Ernoth jedenfalls mehr Selbstachtung und politischen Tact an dem Tag gezeigt. Seine Zuschrift beweise seine sehr unklaren Begriffe von elementarsten Anforderungen des öffentlichen Wortes.
Nach einer der „Politischen Correspondenz“ aus Konstantinopel zugehenden Meldung hat der dortige griechische Gesandte Konduvitis die Pforte davon verständigt, daß die griechische Regierung in Würdigung der Schwierigkeiten, welche während des Monats Ramadan der Bewegung der türkischen Truppen entgegenstehen, keine Einwendung gegen den von der Pforte verlangten vierzehntägigen Aufschub bei der Räumung der zweiten Gebietszone erhebt, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß dadurch keine wesentliche Verzögerung entstehe, und daß die vollständige Räumung am 14. September vollzogen sei.

Der Wahnwitz der Fenier.

London, 8. August.
Der fenische Dynamitkrieg gegen England — denn als solcher werden die Höllenmaschinen-Complotte von den Führern der „irischen Scharmützler“ in Amerika förmlich proclamirt — hat die Küste Deutschlands gestreift. Zwei auf englische Bestellung, angeblich für Griechenland bestimmte Schiffe, welche dieser vorzeleblichen Bestimmung gemäß die klassischen Namen „Diogenes“ und „Socrates“ führen, sind, wie telegraphisch gemeldet wird, von der deutschen Marineverwaltung mit Beschlag belegt worden, weil Anzeigen vorhanden sein sollen, daß die eigentliche Verwendung den Zwecken der Fenier galt. In Amerika selbst treten die irischen Dynamithelden mit einer prächtigen Offenheit hervor, die zweifeln läßt, ob es ihnen zunächst mehr darum zu thun ist, sich mit einem bedrohlich schwebenden Nimbus der Unheimlichkeit zu umgeben und den Engländern falschen Schrecken einzujagen, oder ob sie sich auf amerikanischem Boden sicher genug fühlen, ihre „Kriegspläne“ ganz unverhohlen entwickeln zu können. Der bis jetzt fast allein genante D'Donovan Rossa erscheint mit seinen Dynamit-Fanfaronaden nunmehr beinahe schüchtern im Vergleich mit seinen Parteigenossen und Ruhmes-Rivalen Crowe und O'Hara, deren Exercer in dem in Ferris (Staat Illinois) erscheinenden „Chicago Inter-Ocean“ die Erklärung veröffentlicht und seither bei dieser Behauptung verharrt, daß er von der Anfertigung der in Liverpool mit Beschlag belegten Höllenmaschinen Kenntniß gehabt und mit der ganzen Angelegenheit in Verbindung gestanden habe. Er prahlt damit, daß nach August kein englisches Fahrzeug sicher sein werde, und sagt, daß er mit D'Donovan Rossa im Briefwechsel stehe. Die Regierung läßt ihn aberwachen und es war in New-York sogar schon das Gerücht von seiner Verhaftung in Umlauf. Die in St. Louis erscheinende „Post“ wiederum enthält einen Bericht über eine mit D'Hara geführte Unternehmung, in Verlaufe welcher letzterer erklärt haben soll, daß die an Bord des „Malta“ in Liverpool entdeckten Dynamit-Waffen in St. Louis angefertigt worden. Es war im Plane, dieselben an Bord englischer Panzerschiffe in Plymouth unterzubringen. Seit dem 20. Juni sind 86 verschifft worden und O'Hara glaubt, daß 50 der Entdeckung entschüpfert sind. Er sagte, es werde beabsichtigt, Englands Marine anzugreifen, als das beste Mittel, das britische Reich zu zerstückeln. Tausend Männer seien mit ihm vereinigt, um einen solchen Krieg gegen die britische Krone zu führen. „Wir sind Rebellen“, sagte

Fenilleton.

Schloß Schwarzenau.
(Eine Novelle.
18. Fortsetzung.)

Viola gehorchte, sie richtete sich auf und blieb schweigend vor der alten Frau stehen. Diese ergriß mit sanftem Druck ihre Hand und sagte liebreich:
„Weißt Du nicht, Kind, daß Dein rechter Platz, wenn Freud und Leid über Dich kommt, am Herzen Deiner Großmutter ist?“
Du, Viola's Gestalt zog ein leises Zittern und sie ließ den Kopf mit einem tiefen Aufseufzer auf die Brust herabhängen, sank wieder zu Boden und barg aufschluchzend ihr Gesicht in die Falten des dunkeln Rockes ihrer Großmutter.
Frau Alten beugte sich nieder und ließ ihre zitternde Hand wie segnend auf dem lockigen Haupt des jungen Mädchens ruhen, während ihr Gesicht sich auf einen Augenblick zu einer seltsamen Innigkeit verklärte: „Bist Du, mein armes, verwaisetes Kind, wie Unrecht habe ich gehandelt, Dich so viel Dir selbst zu überlassen. Ich bin seit Wochen eine traurige Gesellschafterin für Dich gewesen und ich kann Dir die Schuld nicht heimessen, wenn Du verleiht wurdest, mich zu hintergehen!“
„Frau Alten!“ rief jetzt Herbert, indem er sich der alten Frau näherte, „ich bitte mich zu vergehen, ich muß gestehen, ich habe mich schwer gegen Sie vergangen, ich weiß, es wäre meine erste Pflicht gewesen, zu Ihnen zu kommen — ich liebe Viola!“
„Der Graf“ unterbrach ihn Frau Alten. „Sie wissen meinen Namen, und doch zeigte Ihnen die erste Pflicht nicht früher den Weg zu mir, wie es doch schicklich gewesen wäre.“
Es lag eine gewisse Gereiztheit und Bitterkeit in dem Ton ihrer Stimme, als sie diese Worte zu ihm sprach.

„O, nicht diesen Ton, Frau Alten,“ bat er innig, „ich liebe Viola,“ und er ließ einen Blick auf dem jungen Mädchen ruhen, der mehr als Worte sagte, „gestatten Sie mir, Sie zu besuchen, darf ich morgen kommen?“ setzte er mit bittender Stimme hinzu.
Sie nickte mit dem Kopfe und zu Viola gewendet sprach sie: „Komm Kind, es ist spät und die Luft am See ist neblig und feucht, komm!“
Und sich leicht gegen Herbert verneigend, schlug sie mit ihrer Entzün den Weg durch die Schlucht ein. Herbert wollte ihnen nachzeln, doch die alte Frau winkte nur abwehrend mit der Hand und bald waren sie seinen Blicken entschwindend und der Schall ihrer Schritte verlor sich auf dem moosigen Boden.
Es war schon spät und vollkommen dunkel, als Viola und ihre Großmutter das alte Haus erreichten, aus dessen mit Weinlaub bewachsenen Fenstern der Schein der Lampe ihnen hell entgegenleuchtete, aber in den Herzen der beiden Frauen war kein Freudenschein. Die alte Frau war zu tief bekümmert, um das Schweigen zu brechen, während Viola mit bangender Erwartung dem Kommen entgegen sah.
Im Zimmer angekommen, verweilte sie mit klopfendem Herzen im Hintergrunde desselben, während ihre Großmutter bald unruhig hin und herging, bald am Fenster stehen blieb und düster in die finstere Nacht hinausstarrte. Sie sah bleich und hinsinkend aus und endlich ließ sie sich erschöpft auf einen Stuhl nieder.
Viola sah mit Rührung auf das alte bewegte Gesicht. Sie näherte sich ihr, schlang beide Arme um den Hals der alten Frau und flüsterte, den Kopf an ihre Schulter legend:
„Großmutter, er liebt mich! Weißt Du, ich ahnte es schon längst und heute, o heute,“ fuhr sie mit leuchtenden Augen fort, „hat er mich, sein liebes Weib zu werden!“ — „Großmutter, Du sagst kein Wort?“ — „Bist Du mir böse?“ Und mit leiser Stimme fügte sie hinzu: „Ach, Großmutterchen, sei gut mit mir, ich habe ihn ja so unaussprechlich lieb — ich — bin so glücklich, und ich, nur ich, sagt er, könne auch sein Glück begründen und — plauderte sie weiter — und er wollte zu Dir

kommen, aber er fürchtete, Du würdest Deine Einwilligung nicht geben, und — plötzlich hielt sie inne und bat dann schmeichelnd: „Liebste Großmutterchen, sich nicht so starr vor Dich nieder, o, sprich nur ein Wort zu Deiner Viola!“
„Sprich nur, sprich nur, mein Herzenskind, und Du liebst ihn also?“ —
Die Augen der Greisin richteten sich mit dem Ausdruck des tiefsten Herzeleidens auf das junge Mädchen, während ihre Thränen schwer auf das Haupt derselben niederfielen.
„Wie war es nur möglich, es mir so lange zu verschweigen?“ —
Ein sanfter Vorwurf lag in der Stimme der alten Frau. Viola weinte heftig.
„Komm mein Liebster, fasse Dich — so“ — sie fügte sie wiederholt: „es ist spät geworden, wir wollen morgen ruhig darüber reden. Laß mich jetzt allein, mein Herzenskind, schlafe wohl, meine arme, kleine Viola.“
Die Uhr schlug Mitternacht, als Viola ihrer Großmutter gute Nacht sagte, und während sie hinaus ging, sah sie noch, wie Frau Alten sich in ihrem Stuhl zurücklehnte und die Hände wie zum Gebet faltete.
In ihrem Zimmer angekommen, bog Viola sich aus dem mit wildem Wein umrankten Fenster weit hinaus. Der frische Nachtwind streute die duftenden Blüthen der Bäume auf ihr Haupt, während ihr Auge traurig und schwermüthig über das sternbeglänzte Firmament schweifte.
Ahnte ihr sorgendes Herz, was die leuchtende Sonne des nächsten Tages ihm für bitteres Leid bringen würde?
So stand sie, sinnend und träumend, da hörte sie, wie ihre Großmutter die kleine Treppe, welche zum Garten führte, hinabstieg, und noch lange, lange sah sie die alte Frau da unten im kalten Mondlicht ruhen und rastlos auf und niederstreiten.
VI.
Am Nachmittag des folgenden Tages eilte Herbert nach dem Alten Hofe. Stille und Lieblichkeit herrschten rings umher, Blüthen bedeckten die

des Componisten selbst, welcher seine Partitur eine comische Oper gewannt. Der Fräulein Steinbach ließ auch diesen Hinweis nicht gelten und re-

(Ein Amtmann in der Klemme.) In Vorhän bei Paderborn erwachte, wie man dem „Sib.-B.“ erzählt, der Amtmann vor

(Vor 100 Jahren.) Man schreibt aus Koblenz, 1. August: Eine ähnliche große Sommerhige, wie solche der vorige Monat

(Burg Hohen Schwangau.) Ueber den Stand der Bauten in Hohen Schwangau schreibt man der „Pfalz. Kur.“: „Nach zwölfjähriger

(Wplothianation oder Schwammto.) Ueber die segensreiche Wirksamkeit dieses Schwamm-Verhütungsmittels ist soeben die

oder durch jedes Wasser. Wessen Stammes diese Auen oder Duffen sind, ist

In dieser Weise lassen sich noch verschiedene andere alte Namen im

Schließlich noch ein Wort über den Ausdruck „Bayern“; derselbe ist

macht haben, auf die ungeahnte Verbreitung des schrecklichen Uebels

(Der erste Brautführer.) Aus Joinvillele-Pont wird folgendes geschrieben: „Ein angehender Mann unserer Stadt

(Autobiographie eines Menschenmörders.) Der Attentäter Guiteau in

(Schachwettbewerb zwischen Zukertort und Blackburne.) Aus London wird geschrieben: Der Match, der abwechselnd in

Der Advocat Hartmann's hat in einem Schreiben an Blaine um die

Telegramme.

Wien, 12. August. (G.-B.) Panduren des türkischen Consuls in

Prag, 12. August. (G.-B.) Das böhmische Nationaltheater steht seit

Prag, 12. August, 10 Uhr Abends. (G.-B.) Das böhmische Nationaltheater

und durch die Glaubensboten den unter weltlicher Herrschaft stehenden

Notizen.

(Legit.) Bettler: „Ich bitte besser Herr, um was Kleines.“ — Herr: „

(Eine Muster-Annonce.) Ein bekannter Weinhandler in Paris empfiehlt

Junge: Schenken Sie mir etwas, lieber Herr, meine Eltern sind Beide

Berlin, 12. August. (G.-B.) Minister Graf Eulen- burg wurde zum

Briefkasten der Redaction. Herr B. S. Mühlbach. Wollen Sie

Marktberichte.

Hermannstadt, 12. August. Weizen, per Sack, bester Qualität fl. 8.—,

Fremdenliste.

Neurhrer. G. Mühl, Kaufmann, von Debrezin; A. Helm, Kaufmann,

Mediascher Hof. Johann Thatt, Kaufmann, von Kimm; Albert Söuig-

Halbjahres-Ausweis

Table with financial data for Hermannstädter Arbeiter-Spar- und Aushilfs-Cassa from 1. Jan to 30. Juni 1881. Columns include income (Einnahmen) and expenses (Ausgaben) with sub-totals and a final balance.

Obiger Ausweis wurde geprüft und mit den Büchern der Genossen-

Für die Direction: S. Landmann m. p., Präses. S. Hartmann m. p., Aufsichtsrath.

Börsebericht

des Wechselgeschäftes der Administration des „Mercur“, Ch. Cochu.

So still der Börseverkehr während der ersten Wochenhälfte war, so bewegt

Zu der zweiten Wochenhälfte änderte sich plötzlich das Bild, indem die

Die Börse dürfte in der bevorstehenden Herbst-Campagne durch die zweifellos

Wir schließen uns daher der Ansicht derjenigen an, welche meinen, daß ein

Budapester telegr. Börsebericht vom 12. August 1881. Table listing various securities and their prices, including Hungarian bonds and bank shares.

Wiener telegr. Börsebericht vom 12. August 1881.

Table listing various securities and their prices, including Austrian bonds and bank shares.

M. 3. 5686/1881. [509] 1-2

Rundmachung.

Zur Sicherstellung des Brennholz-Verbrauches pro 1881/2, und zwar:

- 1. für das Franz-Josef-Spital mit 290 Met. Kl.,
- 2. für das städtische Siechenhaus mit 50 Meter-Kloster Buchholz, wird **Dienstag den 30. August 1881**, von 9 Uhr Früh an, eine Minuendo-Licitation im Sitzungssaale auf dem Rathhause abgehalten werden.

Zu dieser Licitation sind auch schriftliche, vor-schriftsmäßig ausgefertigte Offerte zulässig, wenn dieselben bis zum Beginne der mündlichen Licitation beim gefertigten Magistrat eingereicht werden und mit einem Badium im Betrage von 300 fl. ö. W. belegt sind.

Das Badium für die mündliche Licitation wird gleichfalls mit 300 fl. ö. W. festgesetzt, mit dem Bemerken, daß das erlegte Badium vom Ertheber auf 10 Percent des Ertheberpreises zu ergänzen ist und als Caution bis zur gänzlichen Abwicklung des Geschäftes zu dienen hat.

Die Licitations-Bedingungen können bis zum Tage der Licitation während der vorgeschriebenen Amtsstunden in der Kanzlei des Franz-Josef-Spitals und in der Kanzlei des Siechenhauses eingesehen werden.

Hermannstadt, am 4. August 1881.

Der Magistrat.

Sz. 2413/1881. [511] 1-3

Hirdetmény.

Nagy-Küküllő megye keresdi járásszolgabírója által ezennel közhírré tétetik, miszerint Nagy-Szöllős községének a Nagy-Küküllő folyón lévő malma és annak felépítésével egy bekötött malomgátja tiz egymásután következő évekre folyó év augusztus hó 24-én, délelőtt 10 órakor, a legtöbbet igérőnek haszonbérbe fog adni.

Kikiallási ár 600 fr. o. 6.

Az árvérezési feltételek ezen járási szolgabírói hivatalnál a hivatalos órákon belől bármikor betekinthetők.

Szegesvárt, 1881 augusztus hó 6-án.

A keresdi járásszolgabírója helyett.

Licitation

von mehreren 1000 Current-Meter verschiedenen Bauholz'es findet am **17. August 1881**, 11 Uhr Vormittags, beim Rothenturm-Passe statt.

Näheres zu ersehen in den officiellen Rund-machungen und in der Kanzlei der

f. f. Militär-Bau-Direction in Hermannstadt.

3-3 [490]

Ein solides Mädchen,

oder eine junge Frau, die nähen und bei der Wirtschaft behilflich sein kann, findet sofort Aufnahme. **Saggasse No. 7** im obern Stod. Näheres daselbst.

[514] 1-2

Einkäufe und Verkäufe

Siebenbürger Naturweinen

für das In- und Ausland werden unter den coulan-ten Bedingungen vermittelt durch die von dem f. ung. Regierungs-Commissariate für Weinangelegenheiten anerkannten „Siebenbürger Wein-Agentur“ des

A. FABINI.

Hermannstadt, Heltauergasse Nr. 13.

Commis-Stelle.

Ein mit guten Zeugnissen versehener tüchtiger Publist findet sofort Aufnahme in der Mode-, Schnitt-, Current- und Kurzwaren-Fab-rication des **Dionisiu Balossu** in **Abrudbánya**.

Offerte werden bis zum 15. August d. J. be-rückichtigt.

Abrudbánya, im Juli 1881.

[433] 6-6

Eine solibe Person, welche eine kleine Caution stellen kann, wird zum **Gaufrhandel** und zum Verkauf auf Jahrmärkten für einen sehr gangbaren Artikel unter günstigen Bedingungen gesucht. — Wo? sagt die „Administration“ dieser Zeitung. [491] 2-3

!Avis für Landwirthe!

Dreschmaschinen für Hand- und Göpelbetrieb, **Sortir- und Windreuter, Trieure** (Radenauflese-Maschinen), **Hohenheimer Wendepflüge** (neueste Construction), sowie alle anderen landwirth-schaftlichen Maschinen und Bestandtheile empfielt zu Concurrerzpreisen

Andreas Török, Eisenhandlung am großen Ring in Hermannstadt.

Permanente Ausstellung hiebon befindet sich im **P. Giebner'schen Hause** (Solbischplatz), **Sechtgasse Nr. 38-40**, woselbst alle vorkommenden Reparaturen auf das Billigste besorgt werden. [456] 5-6

Wein- u. Obstpressen (Kellern) ganz neues System, ohne Rund-gang, erfordern wenig Raum zur Aufstellung, pressen in doppel-ter Geschwindigkeit als frühere Kellern, sind leicht zu hand-haben, solid und dauerhaft gebaut. Preise von ö. W. fl. 75 an ab Wien. Zeichnungen und Beschreibungen, sowie Hunderte von An-erkennungsschreiben auf Wunsch franco und gratis.

Traubenmühlen, neuester Construction. **PH. MAYFARTH & Co.** in Wien, II., Prater-strasse 66. Fabrik in Frankfurt a. M. [473] 3-12

Wien, Hôtel Höller,

Bellariastrasse, Burggasse 2,

zunächst der f. f. Hofburg und der Ringstraße.

Angenehme centrale Lage. Mäßige Zimmerpreise laut fixem Tarif von 80 kr. bis ö. W. fl. 3.50 pro Tag. Große und elegante Restaurations-Localitäten mit Garten-Veranda. Pferdeabstärker direct vom Hotel ab nach allen Richtungen der Stadt und Vorstädte. [380] 7-12

Studirende

werden unter sehr billigen Bedingungen sowohl in ganze Verpflegung, als auch nur in die Kost genommen, in der Nähe beider Gymnasien. Näheres in der Ex-pedition dieses Blattes. [510] 1-3

Technicum der STADT WREYDIT Rhalipressen. Fachschule für Bau- u. Maschinen-wesen u. Chemie. Programm kostenfrei. (436) 3-4

Nach Amerika

tägliche Expedition mit Postdampfern der renomir-ten Linien. Ueberfahrtspreise ermäßigt. — Nähere Auskunft und Billets erteilt

Georg Stoeckel,

7-20 [461] staatlich befugter Passagier-Expedit, Hamburg, Wandrahmsbrücke.

Agenten werden angestellt.

Patent-Angel-Stubenbrenner



Größe Nr. 0 1 2 3 4 für Rilo 5 8 16 30 60 solibester Aus-führung u. voll-kommenster Zweckmäßigkeit versehen Ang. Frey's Söhne, WIEN - Maschinen- und Dampfkefelfabrik.

12-80 [402]

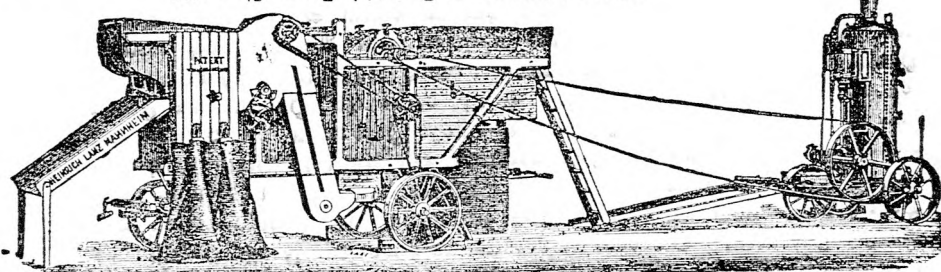
J. J. F. Popp's Heilmethode,

welche sich schon seit Jahren vorzüglich bewährt, wird allen Magenkranken drin-gend empfohlen.

Die Broschüre **Magen- und Darm-katarrh** versendet gegen Einsendung von 20 kr. J. J. F. Popp's Poliklinik, Meide (Holstein). [421] 4-26

Neue patent. Dampf-Dreschmaschinen

mit 2 1/2, und 4pferdigen Locomobilen.



Große Leistungsfähigkeit, marktübige Reinigung und Sortirung der Körner, einfacher und sicherer Betrieb, billiger Preis, leichter Transport, solide Construction und Ausführung.

Hand- und Göpel-Dreschmaschinen, Futterzubereitungs-Maschinen etc., neuester bewährtester Construction in reichhaltigster Auswahl zu billigsten Preisen.

Illustrierte Cataloge mit Attesten auf Verlangen gratis und franco.

Heinrich Lanz, Wien, III., Hintere Zollamtsstrasse 13a,

Filiale der Maschinenfabrik von Heinrich Lanz in Mannheim.

Tüchtige Agenten werden gesucht. [459] 3-3

Akademie für Handel und Industrie in Graz.

Öffentlichkeitsrecht laut h. f. f. Ministerial-Erlasses vom 1. Mai 1879.

Fortschritts-Medaille Wien 1873.

Die Akademie beginnt mit **16. September d. J.** ihr neunzigstes Schuljahr.

Die Absolventen der Anstalt haben das Recht zum Einjährig-Freiwilligendienst, wenn sie vor ihrem Eintritte das Unter-Gymnasium oder die Unter-Realschule mit Erfolg zurückgelegt haben. Für solche Schüler, welchen diese Vorbedingung fehlt, besteht ein besonderer unentgeltlicher Vorbereitungs-Curs für das Freiwilligen-Gamen.

Auskunft betreffend Aufnahme und Unterbringung, sowie ausführliche Prospeete erteilt

Die Direction der Akademie für Handel und Industrie in Graz.

Dr. Alwens, Director.

4-8 [429]

Die Niederlage der echt amerikanischen **Wheeler & Wilson-Nähmaschinen**

befindet sich nur bei

J. Wittmann,

Hermannstadt, Heltauergasse No. 13.

Echt amerikanische Howe-Nähmaschinen in größter Auswahl und billigst. [505] 2-2

Promessen

auf ungarische Prämien-Lose, à fl. 3 sammt Stempel,

Haupt-Treffer fl. 150.000,

Ziehung am 13. August 1881,

ferner auf

3% Pfandbrief-Lose, à fl. 1.50 sammt Stempel,

Haupt-Treffer fl. 50.000,

Ziehung am 16. August 1881,

zu haben in der Wechselstube des

P. J. Kabdebo

in Hermannstadt. [489] 4-4

XII. Schuljahr 1881-82.

R. I. behördlich concessionirte

Clavierschule Ungar,

WIEN, I., Kärntnerhof, WIEN,

nach Muth und Principien der anerkanntesten Conservatorien eingerichtet.

Ausgezeichnete Lehrkräfte, u. a. die Clavier-virtuosin

Brüder Willi und Louis Thern

(für die Auszubildungsclassen).

Schüler-Aufnahme vom 1. September l. J. an.

Ausführlicher Prospect und Lehrplan wird auf Verlangen franco zugeleitet vom Director **J. Ungar.**

[512] 1-4

Am besten	zum Sortiren	geeignet!
Original	MAYER	Trieurs
22.000 Maschinen im Betriebe		Man verlange die Fabriks-Marke
30 MEDAILLEN	(470) 3-10	
J. GROSSMANN		
Waltzerstr. 76	BUDAPEST	Waltzerstr. 76

Kinder-Seife

Reithoffer & Neffe in Wien.

Reputirtester vom Vorhause des Laboratoriums des allgem. österr. Apotheker-Bereines, Herrn **Dr. Richard Go-doffroy** und auf Grund längerer Ver-wendung

empfohlen von den Directionen: des niederrösterreich. Landes-Gesundheits- und Gendarmen-Verwaltung, des St. Josephs- u. unentgeltlichen Kinder-Spitals, des St. Rochus-Spitals in Bregenz, Herr **Dr. Caj. Finkh**, f. f. Schloßarzt und von Herrn Professor **Dr. Alois Monti.**

Diese Kinderseife ist aus den feinsten, reinsten und vorzüglichsten Rohmaterialien hergestellt, daß selbe einen fettigen, milden Schaum erzeugt, auf die Haut be-sonder einwirkend und bietet letzteren eine sanfte, sammtartige Beschaffenheit verleiht; sie eignet sich daher auf's Beste zur Auf-reinigung der Kinder vom arcten Haut-an, sowie auch für Erwachsene.

Fabriks-Preise:

Unparfümirt, viereckige Form 1 Pfd. 1.80 1 Stüd f. —.85

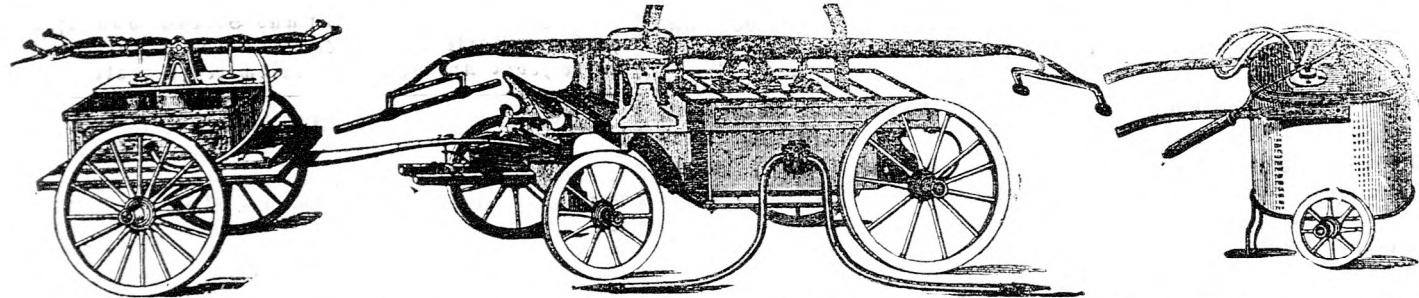
Parfümirt mit Veilchen, Rosen, Nelken, Pfingst-, Mandel-, Geruch, ovale Form 1 1.80 1 Stüd f. —.85

1 Carton 3 1.75

Niederlagen: **Wien,**

L. Seilergasse 9 und VI., Mariahilferstraße Nr. 117,

Zu beziehen bei den meisten Herren Apothekern und Parfümerien. — Postnachnahme-Sendungen werden prompt täglich effectuirt. [497] 2-12



Die Niederlage für Siebenbürgen in Klausenburg der I. ungarischen Maschinen- und Feuerlöschrequisiten-Fabrik, Glocken- und Metallgiesserei von

Franz Walser

empfeilt ihr Lager von

Feuerspritzen für Stadt- und Landgemeinden, **Gartenspritzen, Hand- (Krücken-) Spritzen, Locomobil-Spritzen, Gartenhydrofore.**

Diesen unseren Spritzen wurden vermöge ihrer ausgezeichneten Leistungen, soliden Construction und leichten Ganges noch bei allen Ausstellungen die ersten Preise zuerkannt.

Brunnen und Pumpen in allen Größen.

Ueber Verlangen senden wir unsere neuen illustrierten Preis-Cataloge mit bedeutend ermäßigten Preisen gratis ein. [488] 5-20